

Kompetenzzentrum für Unternehmer

Fortbildung nach der DGUV-Vorschrift 2

Infoblatt 3 | September 2022

Erste Hilfe bei Herzinfarkt

Text: Dr. Jobst Konerding

Fotos: kokliang1981 - stock.adobe.com, auremar - stock.adobe.com



auf die Sitzgruppe im Empfangsbereich, achtet auf eine Lagerung mit erhöhtem Oberkörper und bleibt bei ihr, bis die Rettungskräfte übernehmen.

Symptome

Menschen, die einen Herzinfarkt erleiden, haben oft starke Schmerzen hinter dem Brustbein und verspüren ein Engegefühl im Brustkorb. Jeder dieser Schmerzen, der länger als fünf Minuten anhält, kann auf einen Herzinfarkt hindeuten. Die Schmerzen strahlen häufig in den linken Arm, über den Hals bis zum Kiefer oder auch in den Bereich zwischen den Schulterblättern aus. Rückenschmerzen können ebenfalls auf einen Herzinfarkt hindeuten. Möglich sind auch Schmerzen im Oberbauch.

Die Betroffenen können sehr unruhig, manchmal aber auch sehr ruhig sein. Sie machen einen ängstlichen, verunsicherten Eindruck. Sie sehen im Gesicht oft blassgrau aus und können schweißnass sein. Meist klagen sie auch über Luftnot und Übelkeit. Sie erbrechen sich jedoch selten.

Je älter die Person ist, desto weniger stark kann der beim Herzinfarkt typische Brustschmerz sein. Die zusätzlich möglichen Symptome wie Atemnot, Übelkeit oder Erbrechen, Schwitzen, Benommenheit oder Schwindel sowie unerklärliche Müdigkeit kommen bei Frauen häufiger vor und müssen →

Der Herzinfarkt ist eine akut lebensbedrohliche Erkrankung: ein Notfall, bei dem unverzüglich die 112 gewählt werden muss!

Was ist passiert? Ein Blutgerinnsel verschließt ein Herzkranzgefäß. Die betroffene Arterie versorgt einen Teil des Herzmuskels nicht mehr mit Sauerstoff. Wenn der Ausfallbereich sehr klein ist, kann es sein, dass die oder der Betroffene kaum etwas bemerkt.

Ein Herzinfarkt kann jedoch auch mit sofortigem Kreislaufstillstand verbunden sein. Ursache dafür ist meist ein Herzkammerflimmern: Das Herz hat dann keine Pumpleistung mehr und versorgt den Körper nicht mehr mit Sauerstoff.

Beispiele

Ein Maurergeselle kommt spätabends von einem Montageeinsatz zurück. Vier Stunden lang ist er mit seinen Kollegen im Teamwagen gefahren. Er spürt starke Schmerzen in der Brust. Ihm ist übel. Seine Frau bemerkt, dass ihr Mann schlecht Luft bekommt und im Gesicht immer grauer wird. Sie ruft sofort den Notarzt.

Eine Gebäudereinigerin spürt Schmerzen zwischen den Schultern und im Arm, als sie einen Wassereimer hebt. Das Atmen fällt ihr schwer. Eine Frau kommt vorbei und sieht, dass es der Reinigungskraft nicht gut geht. Sie spricht sie an, hilft ihr beim Hinlegen

Nähere Informationen zum Thema:
Präventionshotline: 0800 8020100

als Alarmzeichen ernst genommen werden.

Ein Herzinfarkt kündigt sich mit Vorboten an. Eine Vorstufe ist Angina



Weitere Informationen:

www.bgbau.de/erste-hilfe

• **DGUV Information 204-022**
Erste Hilfe im Betrieb
www.bgbau.de/204-022

• **DGUV Information 204-007**
Handbuch zur Ersten Hilfe
www.bgbau.de/204-007

• **DGUV Information 204-010**
Automatisierte Defibrillation im Rahmen der betrieblichen Ersten Hilfe
www.dguv.de
Webcode: p204010

pectoris und zeigt sich mit einem typischen Engegefühl im Brustkorb – vor allem bei Anstrengungen oder bei Aufregung – und mit anfallsartigen Schmerzen hinter dem Brustbein sowie Unruhe und Angst. Frische Luft, Ruhe und auch bestimmte Medikamente (Nitro-Spray) bessern die Symptome einer Angina pectoris.

Bei Herzinfarkt richtig handeln

- Jede Minute zählt. Schnellstmöglich den Rettungsdienst rufen oder durch eine andere Person alarmieren.
- Ist die betroffene Person bei Bewusstsein, diese schonend und bequem mit erhöhtem Oberkörper lagern. Das entlastet das Herz.
- Sollte ein Herz-Kreislauf-Stillstand eintreten, sofort mit der Wiederbelebung beginnen.
- Dazu eine Hand auf die Mitte des Brustkorbs legen und die zweite auf den Handrücken der ersten. Mit gestreckten Armen das Brustbein tief (5 bis 6 Zentimeter) und schnell (100- bis 120-mal pro Minute) in Richtung Wirbelsäule drücken (zum Beispiel im Takt des Hits „Stayin’ Alive“ von den Bee Gees). Keine Angst haben, eine Rippe zu brechen. Nach jedem Drücken den Brustkorb vollständig entlasten, ohne den Kontakt zwischen Hand und Brustbein zu verlieren. Die Herzdruckmassage so lange fortführen, bis das Rettungsteam übernimmt.
- Einen in der Nähe verfügbaren Defibrillator einsetzen, um mögliche Herzrhythmusstörungen zu beheben.
- Enge Kleidung (Hemdkragen etc.) öffnen.

- Für Frischluftzufuhr sorgen.
- Anstrengungen und Aufregung müssen unbedingt vermieden werden. Bei der betroffenen Person bleiben und diese bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts nicht allein lassen.
- Auch leichte oder unspezifische Symptome ernst nehmen.

Richtiger Einsatz eines Defibrillators

In einigen Betrieben gibt es einen Automatisierten Externen Defibrillator (AED). Bei der Anwendung gilt der Grundsatz: Wiederbelebung vor Defibrillation.

Also: Die HelferIn oder der Helfer vor Ort führt die Herzdruckmassage so lange fort, bis eine andere Person den AED herbeigeht und einsetzen kann. Die Ersthelfenden führen dann die Wiederbelebung nach den Anweisungen des Geräts fort, bis der Rettungsdienst übernimmt.

Erste Hilfe im Betrieb

Die Ausbildung und eine ausreichende Anzahl von Ersthelfenden im Betrieb sorgen dafür, dass Beschäftigte in Notsituationen wissen, was zu tun ist. Aber: Erste Hilfe kann jede und jeder leisten. Nur wer im Notfall nicht handelt, macht etwas falsch!

Bei Fragen zur Anzahl der nötigen Ersthelferinnen und Ersthelfer und zum Zeitintervall von Schulungen beraten die Betriebsärztinnen und Betriebsärzte des Arbeitsmedizinischen Diensts (AMD) der BG BAU gern. ●